

# Niederschrift

## über die Sitzung am 03.12.2024 des Ausschusses für Klima, Umwelt und gemeindliche Entwicklung der Gemeinde Nordkirchen

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr  
Ende der Sitzung: 18:50 Uhr

### Die folgenden Ausschussmitglieder sind anwesend:

Akono, Irmgard  
Appel, Dirk  
Bomholt, Michael  
Fuchs, Kai  
Graudenz, Bernd  
Kuliga, Manfred  
Möller, Torsten  
Pieper, Markus  
Plenge, Michael  
Quante, Clemens  
Quante, Thomas  
Rath, Christoph  
Schlüter, Martin  
Seidel, Joachim  
Stein, Martin  
Steinhoff, Lothar  
Stiens, Michael  
Stierl, Gereon  
Tepper, Heinz-Josef  
Wannigmann, Ulrich

Vorsitzender

Vertretender Vorsitzender

### Von der Verwaltung sind anwesend:

Bergmann, Dietmar  
Eßmann, Janine  
Lachmann, Manuel

Schriftführerin

### Gäste:

Jaschinski, Melanie  
Neal, Jonas

Fa. UKA - Umweltgerechte Kraftanlagen GmbH & Co. KG  
Fa. UKA - Umweltgerechte Kraftanlagen GmbH & Co. KG

# **Tagesordnung:**

## **Öffentliche Sitzung**

- 1 Fragestunde für die Einwohner
- 2 Anträge zur Tagesordnung
- 3 Planungsangelegenheiten Bauvoranfrage der Fa. UKA – Umweltgerechte Kraftanlagen, Meißen – auf Errichtung von 4 Windkraftanlagen in Nordkirchen, Alte Ascheberger Straße  
Vorlage: 136/2024
- 4 Antrag der SPD-Fraktion auf Einrichtung einer Fundgrube am Wertstoffhof Nordkirchen  
Vorlage: 146/2024
- 5 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Erarbeitung einer Satzung zum Schutz und zur Entwicklung des Baumbestandes in der Gemeinde Nordkirchen (Baumschutzsatzung)  
Vorlage: 072/2024
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 7 Anfragen der Ausschussmitglieder

## **Nicht öffentliche Sitzung**

- 8 Mitteilungen der Verwaltung
- 9 Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Rath begrüßt alle Anwesenden. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

<b>1</b>	<b>Fragestunde für die Einwohner</b>
----------	--------------------------------------

Keine Anfragen.

<b>2</b>	<b>Anträge zur Tagesordnung</b>
----------	---------------------------------

Keine Anträge.

<b>3</b>	<b>Planungsangelegenheiten Bauvoranfrage der Fa. UKA – Umweltgerechte Kraftanlagen, Meißen – auf Errichtung von 4 Windkraftanlagen in Nordkirchen, Alte Ascheberger Straße Vorlage: 136/2024</b>
----------	--

Herr Bergmann spricht einleitende Worte und erläutert, dass die Fa. UKA den Bau von 4 Windkraftanlagen beabsichtigt. Es müsse nun beraten und im Rat beschlossen werden, ob die Gemeinde das Einvernehmen hierfür erteilt.

Frau Jaschinski und Herr Neal von der Fa. UKA beginnen mit dem Vortrag.

Herr Graudenz möchte wissen, welche Ausgleichsmaßnahmen für eine Anlage vorgesehen sind.

Frau Jaschinski und Herr Neal erklären, dass dies nicht pauschal gesagt werden könne. Es kommt auf das Landschaftsbild/Biotop an. Es müsse geschaut werden, welche Lebensräume durch die Maßnahme zerstört werden und somit ausgeglichen werden müssen. Die Ausgleichsmaßnahmen werden regional – also im Umfeld der Anlagen vorgenommen.

Herr Stierl erfragt, ob die Flächen gepachtet oder erworben wurden. Frau Jaschinski teilt mit, dass diese gepachtet wurden.

Auf die Frage, ob die direkten Anwohner über das Vorhaben informiert wurden antwortet Frau Jaschinski, dass die Anwohner in einem Umkreis von 800 m angeschrieben wurden. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Firma für Fragen zur Verfügung steht. Frau Jaschinski erklärt weiterhin, dass auch beim Infomarkt bereits einige Fragen der Anwohner beantwortet werden konnten.

Herr Pieper für die CDU teilt mit, dass das Verfahren nicht zufriedenstellend sei. Die CDU hätte sich gewünscht, dass vorab mit den direkten Anwohnern intensiver Kontakt aufgenommen worden wäre und Gespräche

geführt worden wären. Dies sei leider nicht passiert. Er fügt hinzu, dass die Betroffenen auch keine direkte Einladung zum Infomarkt erhalten haben und dies nur aus der Presse erfahren haben.

Herr Stiens schließt sich seinem Vorredner an und ergänzt, dass er selbst direkt betroffen sei. Er bedauert es sehr, dass kein direkter Kontakt gesucht wurde. Herr Stiens fragt nach, ab wann der Vergütungsanspruch nach dem EEG besteht.

Frau Jaschinski erklärt, dass dies direkt ab der Inbetriebnahme der Anlagen der Fall ist.

Frau Jaschinski fügt hinzu, dass ein Beteiligungsmodell gemäß des Bürgerenergiegesetzes nach Genehmigung der Anlagen gemeinsam mit der Gemeinde Nordkirchen entwickelt werden solle.

Herr Appel teilt mit, dass die Einspeisung ins Hochspannungsnetz erfolgen müsse. Er möchte wissen, wie dies genau geplant sei.

Frau Jaschinski erläutert, dass die Anlagen ans Umspannwerk in Ascheberg angeschlossen werden. Dazu muss eine ca. 6 km lange Kabeltrasse unterirdisch entlang der Straße verlegt werden.

Herr Appel erkundigt sich, ob dazu Streckensperrungen nötig seien.

Frau Jaschinski teilt mit, dass dies nicht notwendig sei.

Herr Rath erkundigt sich, ob die 750 € jährliche Vergütung für die Benutzung der Wege auch die provisorischen Zufahrten in der Bauphase beinhalten.

Frau Jaschinski verneint dies und erklärt, dass hiermit sichergestellt wird, dass nach dem Bau eine dauerhafte Zufahrt zu den Anlagen gewährleistet wird.

Aufgrund von Befangenheit nimmt Herr Stiens nicht an der Abstimmung teil.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Gemeinde Nordkirchen erteilt das Einvernehmen nach § 36 des Baugesetzbuches zur Errichtung von 4 Windkraftanlagen in Nordkirchen, Alte Ascheberger Straße.

**Abstimmungsergebnis:** 10:00:09 (J:N:E)

<b>4</b>	<b>Antrag der SPD-Fraktion auf Einrichtung einer Fundgrube am Wertstoffhof Nordkirchen</b> <b>Vorlage: 146/2024</b>
----------	--

Herr Stierl für die SPD stellt den vorliegenden Antrag vor. Er fügt hinzu, dass die Bevölkerung ein starkes Interesse an der Einrichtung einer Fundgrube besitze.

Herr Bergmann erklärt, dass die Verwaltung selbst überrascht gewesen sei, als die Fundgrube vor einiger Zeit aufgegeben wurde. Aufgrund der neuen Vorgaben, dass die Sammelgruppen 4 und 5 getrennt entsorgt werden müssen, musste ein weiterer Container aufgestellt werden. Aus diesem Grund wurde die Fundgrube eingestellt.

Herr Bergmann erklärt weiter, dass der Platz für eine große Fundgrube nicht mehr gegeben sei, aber eine kleinere durchaus denkbar wäre. Die Verwaltung würde – falls es von der Politik beschlossen wird – Kontakt zu Remondis aufnehmen und gemeinsam nach einer Lösung suchen.

Herr Pieper teilt mit, dass die CDU den Antrag der SPD unterstütze. Herr Pieper erklärt zudem, dass er den Wertstoffhof besucht habe und mit dem Mitarbeiter vor Ort über die Wiederaufnahme einer Fundgrube gesprochen habe. Laut seiner Aussage wäre eine kleine Fundgrube durchaus möglich.

Herr Stein erläutert, welche Gründe laut der Fraktion der Grünen gegen eine Fundgrube sprechen. Neben dem bereits angesprochenen Platzproblem gebe es zudem Probleme mit der Haftung. Herr Stein erklärt weiter, dass alle umliegenden Kommunen – mit Ausnahme der Gemeinde Senden – keine Fundgrube mehr besitzen. Zudem sei mit Personalkosten von ca. 5.000 € für eine Fundgrube zu rechnen. Ein weiteres Problem sehen die Grünen darin, dass die Fundgrube eine Konkurrenz zu dem Sozialkaufhaus Store & More sein könne.

Herr Bergmann teilt mit, dass die Verwaltung kein Problem bei der Haftung sehe, da nicht die Gemeinde, sondern Remondis der Betreiber des Wertstoffhofes sei.

Herr Stierl erklärt, dass er nicht mit einer solchen Ablehnung der Grünen gerechnet habe und kann die genannten Gründe nicht nachvollziehen. Die Fundgrube sei laut Herrn Stierl keine Konkurrenz zum Sozialkaufhaus, sondern ein Zusatzangebot.

Herr Plenge schließt sich seinen Vorrednern an. Privat habe er in der Vergangenheit ebenfalls bereits Geräte dort abgegeben.

Herr Stein reagiert auf die Kritiken und erklärt, dass die Grünen nicht gegen Recycling seien, sondern Store & More weiter stärken möchten.

Herr Pieper führt aus, dass es hierbei nicht nur um Klimaschutz, sondern auch um den sozialen Aspekt gehe. Die Fundgrube würde es Menschen mit niedrigerem Einkommen ermöglichen, noch funktionierende Geräte nutzen zu können.

Herr Thomas Quante teilt mit, dass der Mitarbeiter vor Ort oftmals bereits Leute kenne, die ein bestimmtes Gerät benötigen. Die Fundgrube war hierfür immer eine gute Möglichkeit.

Frau Akono erklärt, dass die GFC Haftungsprobleme als Hauptgrund für die Einrichtung einer Fundgrube genannt habe.

Herr Rath erläutert, dass die Frequentierung am Wertstoffhof sehr hoch sei und es somit oftmals zu Zufallsfunden komme. Store & More müsste gezielt angesteuert werden.

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung der Gemeinde Nordkirchen wird beauftragt mit dem Betreiber des Wertstoffhofes der Gemeinde Nordkirchen, die Fa. Remondis, zu vereinbaren, zeitnah wieder eine "Fundgrube" für noch brauchbare Haushaltsgegenstände einzurichten.

**Abstimmungsergebnis:** 16:03:01 (J:N:E)

<b>5</b>	<b>Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Erarbeitung einer Satzung zum Schutz und zur Entwicklung des Baumbestandes in der Gemeinde Nordkirchen (Baumschutzsatzung)</b> <b>Vorlage: 072/2024</b>
----------	---

Frau Akono erläutert den vorliegenden Antrag.

Herr Bergmann erklärt, dass das Thema im Laufe des Jahres bereits zweimal diskutiert wurde. Die Verwaltung habe in den vergangenen Sitzungen vorgeschlagen, das Thema aufzubereiten und Vor- und Nachteile einer Baumschutzsatzung gegenüberzustellen. Dies sei noch immer aktuell und soll in einer politischen Sitzung diskutiert werden.

Herr Bergmann führt aus, dass es erste Kommunen gebe, die eine solche Satzung wieder zurückzunehmen möchten und man das Thema sehr genau betrachten und darüber diskutieren müsse.

Herr Plenge teilt mit, dass zwischen ländlichem Raum und Städten unterschieden werden müsse. Eine Satzung könne dazu führen, dass vor Inkrafttreten noch schnell einige Bäume gefällt werden. Herr Plenge schlägt vor, die Ergebnisse der Verwaltung abzuwarten und dann darüber zu diskutieren.

Herr Stierl wundert sich über den Antrag der Grünen und teilt mit, dass die Baumfällaktion Altendorf natürlich zu Unmut in der Bevölkerung geführt habe, aber rechtlich nicht zu beanstanden war. Herr Stierl unterstützt den Vorschlag der Verwaltung.

Frau Akono erklärt, dass laut einer Studie Städte und ländliche Kommunen nicht zu differenzieren seien. Zudem wird aufgezeigt, dass mit einer Baumschutzsatzung keine vermehrten Baumfällaktionen zu beobachten seien.

Herr Pieper erläutert, dass das Thema erarbeitet werden und zunächst ein Überblick verschafft werden müsse, was in einer solchen Satzung alles geregelt werden könne. Herr Pieper weist darauf hin, dass Lüdinghausen ein Baumförderprogramm aufgelegt hat. Eventuell wäre so etwas eine Alternative für eine Baumschutzsatzung.

Herr Bergmann erklärt, dass eine Baumschutzsatzung nicht für den Außenbereich gelte und Altendorf auch so nicht hätte verhindert werden können. Weiter teilt Herr Bergmann mit, dass die Vielfalt an Möglichkeiten – ob Satzung oder Baumförderprogramm – im nächsten Jahr dargestellt werden.

Herr Schlüter fragt nach, wann mit Ergebnissen gerechnet werden könne. Herr Bergmann erläutert, dass die Verwaltung derzeit schon dabei sei und das Thema zeitnah im nächsten Jahr behandelt wird.

<b>6</b>	<b>Mitteilungen der Verwaltung</b>
----------	------------------------------------

1. Frau Eßmann stellt die ersten Zahlen des Carsharings vor, welches seit Juli 2024 in der Gemeinde Nordkirchen angeboten wird. Zudem werden die Buchungszahlen des Lastenrad-Sharings im Jahr 2024 dargestellt.

Herr Graudenz möchte erfahren, ob es sich bei den Personen, die die Carsharing-Fahrzeuge ausleihen, immer um dieselben oder um unterschiedliche Personen handelt.

Frau Eßmann erklärt, dass sie bei dem Betreiber wuddi anfragen kann. Die Verwaltung selbst habe keine Einsicht in die Buchungen.

Herr Kuliga fragt an, ob am Bahnhof in Capelle ein größeres Fahrzeug mit 8 Sitzplätzen platziert werden könne.

2. Herr Bergmann teilt mit, dass am heutigen Tage die Deutsche Bahn und das Land eine Vereinbarung zur Planung und Finanzierung des zweigleisigen Ausbaus auf der Bahnstrecke zwischen Münster und Lünen unterzeichnet habe. Wann gebaut wird ist allerdings noch unklar.

Herr Pieper verlässt die Sitzung um 18:45 Uhr.

1. Herr Kuliga möchte wissen, wie es mit dem Fahrradparkhaus am Bahnhof in Capelle weitergeht.  
Herr Bergmann erklärt, dass die Verwaltung den Auftrag aus der letzten Sitzung mitgenommen habe und derzeit Alternativen geprüft werden. Bis Ende Januar wird eine entsprechende Förderanmeldung gestellt.
2. Herr Tepper teilt mit, dass aus den Mülleimern am Friedhof die Krähen immer wieder den Müll verteilen. Zudem weist Herr Tepper auf die Hecke an der Herzog-Engelbert-Straße hin, welche stark in den Verkehrsraum hineinragt.  
Herr Bergmann erläutert, dass das Ordnungsamt diese Problematik bereits bearbeitet.
3. Herr Stiens möchte wissen, ob die Fläche für das ehemalige Hotelprojekt auch in den nächsten Jahren wieder landwirtschaftlich genutzt wird.  
Herr Bergmann teilt mit, dass die Inhalte in dem Workshop bekanntgegeben wurden und es nun von der weiteren Planung abhängt.
4. Herr Thomas Quante weist auf das ehemalige Grundstück der Sparkasse am Pankratiusweg in Südkirchen hin. Dieses sei sehr stark mit Unkraut bewachsen.  
Herr Bergmann erklärt, dass die Verwaltung mit dem Eigentümer sprechen wird.

Christoph Rath  
Vorsitzender

Janine Eßmann  
Schriftführerin